

Meyer, Conrad Ferdinand: Alle (1861)

1 Es sprach der Geist: Sieh auf! Es war im Traume.
2 Ich hob den Blick. In lichtem Wolkenraume
3 Sah ich den Herrn das Brot den Zwölfen brechen
4 Und ahnungsvolle Liebesworte sprechen.
5 Weit über ihre Häupter lud die Erde
6 Er ein mit allumarmender Gebärde.

7 Es sprach der Geist: Sieh auf! Ein Linnen schweben
8 Sah ich und vielen schon das Mahl gegeben,
9 Da breiteten sich unter tausend Händen
10 Die Tische, doch verdämmerten die Enden
11 In grauen Nebel, drin auf bleichen Stufen
12 Kummergestalten saßen ungerufen.

13 Es sprach der Geist: Sieh auf! Die Luft umblaute
14 Ein unermeßlich Mahl, so weit ich schaute,
15 Da sprangen reich die Brunnen auf des Lebens,
16 Da streckte keine Schale sich vergebens,
17 Da lag das ganze Volk auf vollen Garben,
18 Kein Platz war leer und keiner durfte darben.

(Textopus: Alle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52185>)